

Beitrag: Klimabewegung gegen Profitinteressen

Fridays for Future versteht sich nicht als reine Klimabewegung, sondern als Teil der globalen Klimagerechtigkeitsbewegung. Somit beziehen wir die soziale und auch die Systemfrage mit ein.

Hierbei sollte auch klar sein, dass Fridays for Future eine Vielzahl von Ideologien vereint, und es entsprechend keine einheitliche Meinung zu dem Thema gibt. So gibt es auch viele Menschen in der Bewegung, welche an einen grünen Kapitalismus als Lösung glauben. Betrachtet man nur die ökologische Krise betrachtet, könnte es eine Lösung sein. Allerdings wären auch hier noch einige massive technische Fortschritte vonnöten, um auch das Niveau des Wohlstands halbwegs halten zu können.

Allerdings ist ein grüner Kapitalismus keinesfalls eine Lösung, bezieht man die soziale Frage mit ein. Zwar gibt es sehr viele verschiedene kapitalistische Systeme, man vergleiche die USA mit Finnland, dennoch haben sie alle den wirtschaftlichen Wachstum / die Mehrung des Profits zum Ziel. Und ein solches System basiert zwangsläufig auf der Ausbeutung von Menschen und der natürlichen Ressourcen. Letzteres wäre mit dem grünen Kapitalismus gelöst, doch die Ausbeutung von Menschen würde bestehen bleiben. Damit die einen im Wohlstand leben können, leben andere am Existenzminimum. Damit sind nicht nur die nationalen Scheren zwischen Arm und Reich gemeint, sondern auch vor allem die Ausbeutung welche im globalen Süden betrieben werden. Damit wir unserern verschwenderischen Lebensstil beibehalten können, werden woanders auf unserem Planeten Verbrechen an der Menschlichkeit begangen.

Ein kapitalistisches System ist also, bezieht man die Frage nach sozialer, und vor allem auch globaler, Gerechtigkeit mit ein, kein zukunftsfähiges System.

Und da wir uns als Teil der Klimagerechtigkeitsbewegung verstehen, beachten wir natürlich diese Aspekte. Daher kommt man zum unweigerlichen Schluss, dass ein System, welches auf Wachstum / Profit ausgelegt ist, sich nicht mit unserem Anspruch einer umweltfreundlichen, im globalen Maßstab sozial gerechten Gesellschaft vereinen lässt.

Entsprechend verstehen wir uns, zumindest in Frankfurt, auch als eine antikapitalistische Bewegung.